

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Psalm 11

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

er wirds nimmermehr sehn.
 Stehe auff Herr Gott / er-
 hebe deine hand / vergif des
 ellenden nicht. Warumb sollt
 der gottlose Gott lästern /
 vnd in seinem herzen schre-
 chen: Du fragest nicht dar-
 nach: Du siehest ja / denn du
 schawest das ellend vnd jam-
 mer / Es siehet in des nen-
 händern / Die Armen befeh-
 lens dir / du bist der waisen
 helfer. Zubrid den arm
 des gottlosen / vnd strib das
 tdtel: so wird man sein gott-
 los wesen nimmer kenden.
 Der Herr ist König immer
 vnd ewiglich: Die Heiden
 müssen auß seinem land
 vmbkommen. Das verlange
 der ellend: hörest du Herr /
 ihr herz ist gewis: das dein
 ohr drauff merket. Das du
 redet: so wach dem Waisen
 vnd armen: das der mensch
 nicht mehr trose auff derd.
 Psalm. 11. Gebet wider der
 Trutzfalscher Lehrer.

Ein psalm Davids / vorzu-
 singen.

Ich traue auff den Herrn
 wie saget jr denn zu mei-
 ner Seele / sie soll krieges /
 wie ein Vogel auß eurer ber-
 ges: Denn siehet die gottlosen
 spannen den Bogen / vnd
 legen ihre pfeile auß die
 lehnen / damit heimlich zu
 schießende si kommen. Denn
 sie reißen den grund vmb /
 Was sollt der gerechte auß-
 richten: Der Herr ist inn
 seinem heiligen Tempel: des
 Herrn Stul ist im Himmel
 Seine augen sehen drauff /
 seine augen liden prühen die
 menschentinder. Des Herr

prühet den Beredten / Sei-
 ne Seele hasset den gottlosen
 vnd die gerne trefeln. Er
 wird regnen lassen über die
 gottlosen bliß / feuer vnd
 schwefel / vnd wird ihnen
 ein weiter zu lohn geben.
 Der Herr ist gerecht / vñ hat
 Gerechtigkeit liebt: darumb
 das ihr angesichte schawen
 auß das da recht ist.

Psalm. 12. Gebet wider die
 falschelehrer vnd lobedes
 göttlichen worts.

1 Ein psalm Davids / vorzu-
 singen auß acht
 seiten.

1 **H**err Herr die heiligem
 habt abgenommen / vñ er
 glauben ist wenig vnder
 den Menschenkindern. Einer
 redet mit dem andern vñ
 nütze dinge / vnd heudeln
 vnd lehren auß vneinigem
 herzen. Der Herr wolle
 auffrotten alle heubelen
 vnd die zunge die da stolz
 redet. Die da sagen: Unser
 zunge soll überhand haben
 vns gebüret zu reden / wer
 ist vnser Herr: Weil denn
 die ellenden verhöret wer-
 den / vñ die arm seuffzen
 wil ich auß / spricht der Herr
 ich wil eine hülf se schaffen
 das man getrost lehren sol.
 7 Die rede des Herrn ist lau-
 ter / wie durchleutert Sil-
 ber im erdenen Tiegel / be-
 8 waret sieben mal. Du Herr
 wollest sie bewaren / vnd
 vns behütten für diesem ge-
 9 schlecht ewiglich. Denn es
 wird allenthaben volgolon-
 sen / wo solche lose leute: vñ
 ter den menschenherrhen.
 12. Psalm.